

**Willy Schlamm, Else Schlamm, Herta Metzger (geb. Schlamm)  
und Regine Schlamm (geb. Kahn) (vier Steine), Taunusstr. 32**



GPS: N 50.05588°, E 8.68608°

Willy Schlamm wurde am 14. Januar 1882 in Gembitz (heute Gebice/Polen) geboren. Er wohnte zunächst in Frankfurt und zog am 31. Juli 1909 nach Neu-Isenburg in die Waldstraße 115. Willy Schlamm war in erster Ehe mit Jenny Bodenheimer verheiratet. Am 1. Mai 1914 zog das Ehepaar mit der am 2. Juli 1911 geborenen Tochter Else in die Stoltzestraße 56, am 1. April 1916 in die Westendstraße 70 – inzwischen war am 10. Juni 1915 die zweite Tochter Herta geboren – und schließlich am 1. April 1917 in die Taunusstraße 32.

Willy Schlamm war Schreinermeister und Mitinhaber einer Möbelschreinerei. Der Gewerbebetrieb befand sich anfangs in der Waldstraße 61 und später in der Wilhelm-Leuschner-Straße 78. Schlamm beschäftigte zwei Gesellen oder Gehilfen und ein bis zwei Lehrlinge. Er stellte hauptsächlich Möbel für die Frankfurter Möbelgeschäfte Weiss, Köstrich und Mühlenschwein her, fertigte aber auch Einzelstücke nach Maß auf Wunsch der Kundschaft (Auszug aus der eidesstattlichen Erklärung seiner Tochter Herta Metzger). Am 2. August 1924 starb Jenny Schlamm, am 8. April 1926 heiratete Willy Schlamm Regine Kahn.

Die Familie, d.h. Willy Schlamm, seine Frau und die Tochter Else aus erster Ehe, wurde am 1. April 1939 aus der Wohnung Taunusstraße 32 aus- und in eine Notwohnung in der Ludwigstraße 63 eingewiesen. Diese Wohnung bestand aus einem Zimmer und einem Abstellraum, in dem auch gekocht wurde. Die Familie konnte dorthin nur zwei Betten, zwei Stühle und einen Tisch sowie Wäsche mitnehmen. Die übrigen, nach Zeugenaussage der Tochter Herta wertvollen, von ihrem Vater selbst gefertigten Möbel der 4-Zimmer-Wohnung wurden auf die Straße gestellt und dort von der Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt abgeholt. 1941 wurde die Wohnung in der Ludwigstraße 63 zwangsgeräumt (das Gebäude existiert heute nicht mehr) und das Ehepaar in das Heim des Jüdischen Frauenbundes eingewiesen.

Am 17./18. September 1942 wurde Willy Schlamm laut Melderegister „n.d. Osten“ abgeschoben. Von der Deportationssammelstelle Darmstadt aus wurde er am 30. September 1942 nach Treblinka deportiert. 1945 wurde Willy Schlamm offiziell für tot erklärt.

Else Schlamm, geboren am 2. Juli 1911, war geistig behindert. Sie lebte bis 1939 in ihrer Familie, danach in der Heil- und Pflegeanstalt Herborn. Am 25. September 1940 wurde sie in die Heil- und Pflegeanstalt Gießen verschleppt, die als Sammelstelle für den Transport in die Tötungsanstalt Brandenburg diente. Dort wurde Else Schlamm am 1. Oktober 1940 unmittelbar nach der Ankunft ermordet. Herta Metzger, geborene Schlamm (Ort und Datum der Eheschließung unbekannt), Else Schlamms jüngere Schwester, geboren am 10. Juni 1915, konnte 1937 in die USA entkommen. Angehörige konnten bis jetzt noch nicht ausfindig gemacht werden.